



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

LXXV. Bündniß zwischen dem Erzbischofe Dieterich von Mainz, dem  
Markgrafen Albrecht und dem Grafen Ulrich von Württemberg wider den  
Pfalzgrafen bei Rhein, vom 29. Dezember 1458.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

LXXV. Bündniß zwischen dem Erzbischofe Dieterich von Mainz, dem Markgrafen Albrecht und dem Grafen Ulrich von Württemberg wider den Pfalzgrafen bei Rhein, vom 29. Dezember 1458.

Von gottes gnaden wir Dietherich, Ertzbischof zu Menz, des h. R. R. durch Germanien Ertz Cantzler vnd Churfürst, für vns, vnser Nachkommen vnd Stift, Albrecht, Marggraf zu Brandenburg vnd Burggrafen zu Nürnberg, vnd Ulrich, Grafe zu Wirtemberg, Vormunder etc., für vns, vnser Erben vnd Nachkommen, Bekennen mit diesem brieve gein allermenniglichen, das wir vergangen Swinden leufften, die vns vnd den vnsern von den hochgeporn Fürsten, hern Friederichen, Pfaltzgraven by Ryne vnd hertzogen yn Bayern etc., den synen vnd etlichen synen anhangern durch mancherley widderwertigkeit vnd vngepurlich erzeigung mit der That zu furgenommenem Drangsal begegnet, auch unbillig bewegt sint in dem gegenwertigen, zu uffhalt vnd were die ynem yden zymen zu gedenken, damit wir vns, vnser lande, lute vnd die vnsern des schuren, uffenthalten vnd künfftiglich destepas vertragen in Ru vnd in frieden vnd gemache bliben mogen, demnach wir soliches zu hertzen genomen vnd vns mit vorzitigem wolbedachtem mute vnd rechter wissen zusammengethan, vnder einander vertragen vnd verpflichtet haben, verpflichten vnd vertragen vns geinwertiglich in Crafft dies brieffs vnd also, das wir samentlich vnd vnser iglicher um die obgeschriben oder ander sein eigen forderung vnd zuspruch des vorgnanten hertzog friderichs Vyand in heuptmans wyse werden vnd vns dorjnen vnd damit halten vnd thun, thun vnd halten wollen vnd sollen in massen eygentlich hernach geschriben steet:

Zum Ersten sollen vnd wollen wir vnd vnser iglicher vnd welcher vnder vns todes abgangen were, das der allmechtige Gott lange verhalten, sin Nachkommen vnd Erben mit den andern, die noch im leben blyben, sint werden vnd fyntsbrieff überschicken vnd antwurten vff zyt des vertrags one verziehen vnd one geverde. Item want der Vyntsbrieff also überschickt vnd überantwort wirdet oder davor, so sollen vnd wollen wir noch vnser nachkomen Stift vnd Erben vnser dheiner mit hertzogen Friderich obgenant oder wer sich darin mengen oder ziehen wurde, gein wen oder wo des noit geschehe, es sey in heuptmans oder helffers wyse, dhein Richtigkeit, Vorwort, Fridesatzung, Sone oder Bestand heymlich oder offentlich nit angeen, lyden oder vffnehmen, es sey vnd geschehe dan mit vnser eyns als wol als das andern guten wissen vnd willen vnd vnser iglicher oder vnser nachkommen Stift vnd Erben sollen dem andern dorin die zyt vnd als lange die vientschaft weret, getrewelich beholffen, gerathen vnd zu thun willig bereit sin in allen sachen, iglicher nach sinem vermogen. Es ist auch beredt, so die Vehde entstanden vnd angangen ist, obe wir vnd vnser nachkomen, Stift vnd Erben, an einander wurden begeren vnd bitten um eynen reyfligen Zugk zu einem zutrabe oder by sich in hilffe des Kriges zu teglichen gebrauch zu liegen oder zu schicken, wie sich das begeben mochte, das das also von dem oder an die das gesonnen wurde, nach vormogen getruwelich vnd vngeverlich gethan vnd solicher maß geschickt werden solle, das der gezugk von Mannen vnd von pferden woll vnd zum besten gerustet vnd auch die oder ander by dem oder dem alslang gelassen werden, als sie der Bedorfende weren, vnd dieselben, die also dem oder denjhenen oder von vns, vnser nachkomen, Stift vnd Erben gelegt vnd gefant werden, sollen yn des oder derselben, den sie dan in solicher maß wurden geschickt vnd der begert hetten, alsbalde sie jr Sloss begriffen, gewinne vnd Kost vnd uff

das jhnen der die also schickte verluste vnd Schaden liegen vnd fyn vnd domit zu eyner iglichen zyt, so dick des noit wirdet, vollendt thun vnd gehalten werden, alles one geverde.

Item es ist auch geredt, ob vnser eyner oder sin Nachkomen, Stiftt vnd Erben den vyenden Stette, Sloss, bevestiget Merckte oder dorfer, die man behalten will, angewonnen, eynehen fürsten, Graven, herren, Ritttern, Knecht oder sunst gereyflige gefangen nydderwurffen, daran soll iglicher teill haben nach anzal, so viel er gereyfliges gezewgs daby gehapt hatte. Obe sich auch wurde begeben, das eyner vnder vns on der andern bywesen icht Reyflig gefangen eroberte, mit dem mag er auch nach seinem gefallen handeln ane der andern inrede, es were dan, das er dieselben gefangen verpinden oder befrieden wolte, so soll er vns den andern die als wol verpuntlich machen vnd befrieden, als jme sulft. Was man vff die Vyende mit name, Brandschatzung oder gefangen bürger ader gepuren schuffe, das soll bliben vnd zu statten komen denjhenen vnter vns, von deswegen solichs volbracht vnd gethan wirdet vnd vff dasmal den Kosten gelitten hat, visgeseheyden das in die Beute gehoret, one Inrede vnser der andern, alles one geverde.

Item wer es auch, das vnser eyner oder mer zu voran vnd nha diese Vehde also angangen oder als die entprengt oder angehoben were, wie dereins noit sein würde, todes abgingen, das gott lange verhalte, so sollen vnser nachkomen, Stiftt vnd Erben, an wen das noit geschee, gegen vns den andern gleich wol die sache helfen vollenden, in getruwen ernst vnd aller der maß verbunden vnd schuldig zu thun sin zu helfen, als ob der ander jn leben blieben vnd verpunden zu thunde gewest were, vnd sol solicher Vehdebrief by eynem Monat, dem nechsten nach des abgangen Tode, von synen nachkomen vnd Erben übergeben vnd geantwort werden. Geschee es auch, das yemants wer, der wern sich in diese vyantschafft vns zu widerwertigkeit vnd vnsern Vyanden zu hilffe zihen vnd wenden würde, es sie in hauptmans- oder helfferswyse, wydder den oder dieselben sollen vnd wollen wir, vnser Nachkomen, Stiftt vnd Erben aneinander getrewlich bestendig beholffen syn vnd in der sach vns von einander nit fndern oder scheiden vnd mit gutem fleiß vnd willen gantzlich geneigt sin, alles das gegen denselben zu suchen, zu handeln, zu thun, als ob es were gegen den obgemelten hertzog Friderichen, die synen vnd sine anhangere, alles vngeverlich. Furter ist herin vnderseydenlich bered, ob es were über kurz oder lang, das der hochgeborne fürste, vnser lieber Neve, Oheym vnd Swager, hertzog Ludwig, Grave zu Veldenz, Nachdem als vns furkomen ist, das dem viel vnnnd manlicherley gedrangniß, Crodes vnnnd Vnnwillens ereygent ist, in diese hilff vnd pflicht zu komen, auch wolt begeren, das wir oder vnser Nachkomen, Stiftt oder Erben yme mit gutem willen vnd gunst gern vffnemen vnd jn craftt dieser Verschreibung jm zu helfen verpunden vnd verpflichtet sint vnd auch dargegen seiner hilff wider gewarten vnd jne oder sein erben zu gemeinem teil in obgeschriebener masse glich vnser iglichen vngeweigert komen vnd geen lassen wollen, alles in der form vnd maß vns gegen jme auch zu halten vnd zu beweisen, wie wir vnd vnser nachkomen, Stiftt vnd Erben dann darumb aneynander verpunden vnd schuldig zu thun sin vngeverlich, doch das er zuvor vnd er für sich vnd sin Erben einen beybrief geben auff die beste form, darin er sich verpunde, verschriebe vnnnd globe, alles das zu halten vnnnd dem gnug zu thun, was wir dan Craftt dieser Verschreibung aneinander vnd sculdig sin alles vngeverlich. Vnd solichem allem vnd iglichen worten, Clausulen, Puncten vnd Artikeln, wie die gar eigentlich vor vnd nach vndercheiden vnd geschriben steen, gereden vnd versprechen wir Erzbischoff Dietherich zu Mainz etc. fur vns, vnser Nachkomen vnd Stiftt, Wir Marggrave Albrecht vnd Grave Vlrich obgenant fur vns, vnser Erben vnd Nachkomen by vnsern furstlichen Eren vnd Würden, getrewelich nachzukomen, zu volziehen, stete vnd veste zu halten one alle weigerung,

als wir das einander mit trewen an eins rechten eyds stadt geredt vnd globt han, vnd wir das ganz Capitel des würdigen Dhumstifts zu Meinze verjehen vnd bekennen auch in diesen brieffe für vns vnd vnser nachkomen, das dies pflicht vnd verschreibung mit vnserm wissen vnd willen dem hochwürdigen vnserm lieben gnedigen herrn Ertzbischoffen Dietherichen obgnant, das er sich darin mit den obgnanten vnsern gnedigen lieben herrn in vorbegriffener malse verschriben vnd verpunden hat, gegonnet vnd gewilliget ist, gereden auch vnd versprechen in crafft dießs brieffs, das wir mit den itztgnanten vnsern gnedigen lieben herrn alle vnd iglich vor- vnd nachgeschriben Dingk, vns berurende, getruwelich halten vnd volziehen. Auch ob es were, das der allmechtige Gott über den yetztgenanten vnsern gnedigen lieben herrn Ertzbischoffen Dietherichen gepieten würde, das er von Todes wegen abeinge, das wir keinen zu vnserm Ertzbischoffen, herrn Coadjutor oder Muntpar vffnemen oder zulassen wollen, er habe dan vorhin auch, als obgemelt ist, globt, sich verschriben vnd zu den heiligen gefworn, alles das zu halten vnd getruwelich gnug zu thun, das sich die itztgnante vnser gnedige herre vnd wir mit jme verschriben haben, vnd sollen auch alle vnd igliche Amptlude des Stifts, die in solichen Vehden zur zeit des Abgangs vnser gnedigen herrn Ertzbischoffs Dietherichs obgnant, den gott nach sinen gnaden lange zeyt fristen wolle, begrieffen werden in dem Kriege vnd hilffe bliben bis vff einen zukünftigen Bischoff, Coadjutor oder Muntpar zu Menze, der das, wie obgeschriben steet, auch also zu halten globt vnd gefworen hat, vnd vmb das vmb solichen guten willen, den wir an den würdigen ersamen Dechant vnd Capitel obgnant zu den obgeschriben sachen vnd furnemen geneigt finden, erstattung vnd mit furfeen geschee, sie auch von vns nit verlassen werden, sollen vnd wollen wir jnen getrewen bystand vnd hilffe nach allem vnserm vermogen gegen den, die sie obgerurter sachen halben beveden oder an jren luten vnd gutern beschedigen, sobald wir von jm darumb angerufft vnd ersucht würden, on verziehen vnd on alles geverde tun, vns auch mit dheinen in den sachen begrieffen, richten, sonen, befrieden oder Vorwort auffnemen, es würden dann die obgemelten Dechant vnd Capitul auch darin gezogen vnd vngeverlich nach notturfft verichert, alle arglist vnd geverde herin gantzlich vlsgecheiden vnd hindangesetzt. Vnd hierin nemen wir Marggrave Albrecht vls die hochgeborn fürsten von Sachsen, von Brandenburg vnd von Hefsen, jr landt vnd lute, nach lute der löblichen Bruderschaft, Eynung vnd verschreybungh, die sie vnd wir mit eynander haben, vnd nemlich, das wir dheiner hilff wider sie noch jr land vnd lute zu thun pflichtig sind, doch nitdesteminder sollen vnd wollen wir jn der hilffe wider hertzog friderichen, den Pfaltzgraven obgnant, sin land vnd lute vnd die er jn hat, auch alle ander außerhalb der bruderschaft, die jn die hilffe wider vns komen, getruwe hilff vnd bystandt thun one alle geverde. Detsgleichen so nemen wir auch hierin vls alle Marggraven von Baden, geistlich vnd werntlich, vnd grave Eberhart von Wirtemberg. So nemen wir Grave Vlrich von Wirtemberg auch hierin jn yetzt begriffener mals vls alle fürsten von Sachsen vnd Brandenburg vnd von Hefsen vnd darzu auch alle Marggraven von Baden, geistlich vnd werntlich, vnd vnsern lieben Vettern, Graven Eberharten von Wirtemberg obgenant. Vnd soll dieser Vertrag den fruntlichen vereynungen lest zu Mergentheim zwischen vns dreyen jn sonderheit begriffen, auch die eynung, darin der hochgeborne hertzog Ludwig etc., Grave zu Veldentz, mit vns ist, der Datum steen am Dinstag nach S. Vitstag, nach Cristti geburt Tufent vierhundert vnd im acht vnd funffzigsten Jar, in allen andern stucken vnd artikeln keinen Abbruch oder krenken bringen, funder by yren mechten vnd brieffen bliben, alles on geverde. Des zu warer Vrkundt hat vnser iglicher sein eygen Ingeseigel an diesen brieff thun henken, vnd wir Dechant vnd Capitel obgnant haben auch vnser Capitels

In siegel zu der gnanten vnserer gnedigen herren In siegele vns vorgeschriebener Ding zu besagen an diesen brieff gehalten, Der geben ist zu Aschaffenburg, am freytag nach dem heiligen Cristtage, nach Cristti geburt Tufent Vierhundert vnd in dem Nun vnd funffzigsten Jare.

Aus einer Sammlung von Abschriften, die der Herr Archivar Beyer zu Coblenz nach dem sog. Bodmann'schen Copialbuche im Großherzogl. Hessischen Geheimen Staats-Archiv zu Darmstadt angefertigt Cop. No. 153 A, No. 23 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

LXXVI. Bündniß der Herzöge von Sachsen mit dem Könige Georg von Böhmen, vom 25. April 1459.

Wir Von gotes gnaden Friderich, des Heiligen Romischen Reichs Ertzmarshalg vnd Kurfürst, vnd Wilhelm, gebrüder, vnd Wir Ernst vnd Albrecht, ouch gebrüder, des gnanten Hertzogen Friderichs Sone, alle Hertzogen zcu Sachsen, Lantgrafen In doringen vnd Marcgrafen zu Miessen, Bekennen offenlich mit dem brieue allen, die yn sehen, horen ader lesen, Das wir mit wolbedachtem mute vnd Rate vnser getruwen vnd vndertanen, Grafen, herren, Ritter vnd knechte vnd ander vnser vndertanen In guten truwen an geuerde vns verbunden haben vnd verbinden vns auch für vns, vnser erben vnd erbnemen vnd nochkomen ewiglich zcu dem durchluchtigen fürsten vnd herren, herren Jorgen, konige zcu Beheim, Marcgraue zcu Mehrern, der Slezien vnd Lützburg hertzogen vnd Marcgrafen zu Lufitz, vnserm lieben Sweher, Swager, vnd vnser hertzogen Albrechts vorgnanten gnedigen herren vnd vater, sinen erben, erbnemen vnd nochkomen konigen vnd der Cron zcu Beheim In alle der malse, als hirnoch geschriben stet, vnd also, das wir, vnser erben, erbnemen vnd nochkomen Hertzogen zcu Sachsen, lantgrafen In doringen vnd Marcgrafen zcu Miessen, zcu ewigen zeijten nymmermehr zcu feheden, fientschafft ader angriffe komen, ouch den vnsern, In vnsern Landen vnd gebieten gelessen, vngeuerlich nicht gestaten, Sundern allewege aneinander mit gantzen truwen meynen, eren vnd fürdern sollen vnd wollen. Ouch das wir demselben vnserm Sweher, Swager vnd vnser hertzogen Albrechten vorgnant gnedigen herren vnd vater dem Konige zcu Beheim, sinen erben, nochkomen konigen vnd der Cron zcu Beheim geraten vnd beholffen sien sollen vnd wollen ewiglich zu behalden, schützen vnd schirmen Ire fürstenthumb, lande, herfschafft, erbe vnd gute, ere, rechte vnd gewonheit, vnd die hülffe fullen vnd wollen wir yn thun Mit aller vnser macht an geuerde wider allermenniglich, nymands vsgenommen, von den sie angegriffen, gehindert ader beschediget würden. Vnd die an ire lieb fürstenthumb, Herfschafft, erbe, güter, recht, ere, gewonheit, land ader lüte, geistlich ader wertlich, griffen vnnd Inn keyne wiefse hinderung ader beschedigung thun wollenn bie namen: an dem konigreich zcu Beheim, der Chur vnd Stymme, die eyn konig zcu Beheim von wegen siner lande had vnd haben sal an der wale eyns Romischen konigs, eyn künfftigen keyfers, An die Manschafft vnd lehenscheffe der nochgeschriben fürstenthumb, der Mark zu Merhern, der Hertzogthumb zcu Troppaw, zcu Ratibor, zcu liegenitz, zcu dem Brieger, zcu Monstberg, zcu der Olfen, zcu Glogaw, zcu dem Sagan, zcu Oppüll, zcu Falckemberg,